Bürgerwerkstatt in Pulheim-Stommeln

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

Themen

- fahrradfreundliche Gestaltung der Venloer Straße (K24)
- städtebauliche / verkehrliche Neuordnung des Knotenpunktes Venloer Straße / Hauptstraße / Nettegasse (K24 / K20)

15. bis 17. März 2006

- Dokumentation -

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

IMPRESSUM

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN

www.svk-kaulen.de info@svk-kaulen.de
Tel.: 0241/33 44 4 Fax: 0241/33 44 5
Deliusstraße 2 D-52064 Aachen

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

1. Anlass zur Durchführung der Werkstatt

2. Impressionen

3. fahrradfreundliche Gestaltung der Venloer Straße

   a) Anregungen der Bürger

   b) Endergebnis

4. städtebauliche / verkehrliche Neuordnung des Knotenpunktes Venloer Straße / Hauptstraße / Nettegasse

   a) Anregungen der Bürger

   b) Endergebnis

ANLAGEN:

- Gliederungsansicht der Abschlusspräsentation des SVK

- Pressespiegel

INHALT

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN SVK

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

1. ANLASS

Fahrradfreundliche Gestaltung der Venloer Straße (K24):
Im Ortsteil Pulheim-Stommeln bedarf es der Neuordnung der Venloer Straße (K24) in der Ortsdurchfahrt. Auf der Venloer Straße existieren heute zwischen der Hagelkreuzstraße und dem Nußbaumer Weg keine Maßnahmen zur Sicherung des Radverkehrs. Gleichzeitig überlagern sich auf der Venloer Straße eine Vielzahl von Nutzungen (Kfz-Verkehr, Ruhender Kfz-Verkehr, Fußgängerverkehr, etc.), die alle soweit möglich in dieser Straße integriert werden sollen. Vor diesem Hintergrund soll ein Planungskonzept für diese Straße erarbeitet werden, dass die Belange aller Verkehrsarten unter besonderer Berücksichtigung des Radverkehrs impliziert.

Städtebauliche / Verkehrliche Neuordnung des Knotenpunktes Venloer Straße / Hauptstraße / Nettegasse (K20 / K24):
Darüber hinaus weist der heutige Ausbauzustand des Knotenpunktes Venloer Straße / Hauptstraße / Nettegasse (K20 / K24) diverse Sicherheitsmängel auf. So ist hier die Verkehrsführung nicht für jeden Verkehrsteilnehmer eindeutig erkennbar. Zum Teil liegen Pflasterflächen und gepflasterte Natursteinmuldenrinnen mitten in der Fahrbahn, die insbesondere für den Zweiradfahrer sehr gefährlich sind. Zudem ist der derzeitige Ausbauzustand sehr unterhaltungs- und kostenintensiv. Aufgrund dieser unbefriedigenden Situation beabsichtigt der Rhein-Erft-Kreis in Zusammenarbeit mit der Stadt Pulheim die Umgestaltung dieses Knotenpunktes.

Bürgerwerkstattverfahren:
Um für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösungen für beide Themenbereiche zu finden, hatten sich der Rhein-Erft-Kreis und die Stadt Pulheim entschlossen, eine Bürgerwerkstatt durch einen bislang unbeteiligten und unvoreingenommenen Dritten, dem Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen (SVK), durchführen zu lassen. Ziel war es, die Bürger als Planungspartner und nicht als Planungsbetroffene am Verfahren zu beteiligen. Sie wurden zur Mitarbeit aufgerufen und ihnen wurde drei Tage lang die Möglichkeit vor Ort geboten, Fragen zu stellen und ihre Wünsche und Anregungen einzubringen. Gemeinsam mit ihnen wurden realistische und finanzierbare planerische Lösungen zu beiden Themenbereichen gesucht.
Das Planerteam des SVK hat während dieser Zeit die eingebrachten Aspekte gesammelt, strukturiert und in die Planersprache übersetzt.

Das Verfahren gliederte sich in folgende Teilschritte:
- Auftaktveranstaltung, 13.03.2006,
- 3-tägige Bürgerwerkstatt mit dem Planerteam vor Ort, 15. bis 17.03.2006,
- Abschlusspräsentation, 22.03.2006.

Im Vorfeld der Bürgerwerkstatt wurde eine große Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. So fand in der Vorwoche der Bürgerwerkstatt eine Pressekonferenz für die lokale Presse statt. Durch Plakate und Flyer wurde im Stommelner Ortsbild auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Zusätzlich wurden die lokalen Vereine und Verbände persönlich angeschrieben und eingeladen.

Resultat:
In der Werkstattwoche wurden ca. 200 Besucher sowie zahlreiche Vertreter von Verbänden und Vereinen, die für größere Gruppen legitimiert ihre Auffassung darlegten, in der Werkstatt begrüßt. Die Resonanz auf diese neue Form der interaktiven Zusammenarbeit war sehr positiv.

Neben der Informationsvermittlung und Erläuterung von Sachverhalten von Seiten des Büros an die Bürger konnten auch die Bürger zahlreiche konkrete Anregungen für beide Themenbereiche an das Büro weitergeben.

Es wurden Lösungen entwickelt, die aus den Anregungen der Bürger resultieren und in gemeinsame Gesamtkonzepte für die Venloer Strße sowie den Knotenpunkt Venloer Straße / Hauptstraße / Nettegasse integriert werden konnten. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte wird am Ende dieser Dokumentation vorgestellt.

1. ANLASS

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

2. IMPRESSIONEN

STADT- UND VERKEHRS-
PLANUNGSBÜRO KAULEN

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

PRESSEKONFERENZ

Am 09.03.2006 fand eine Pressekonferenz mit Vertretern des Rhein-Erft-Kreises, der Stadt Pulheim sowie des SVK im Rathaus der Stadt Pulheim statt (v.l.n.r. Manfred Kohlmann, Bürgermeister Dr. Karl August Morisse, Michael Senk).

Nach dem einleitenden Grußwort erläuterte Herr Kaulen vom organisierenden Büro den geplanten Ablauf der Bürgerwerkstatt und stellte den Anlass zur Durchführung dar.

Im Folgenden bestand für die Vertreter der Presse die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen und Detailinformationen zu erhalten. Alle Anwesenden standen gerne Rede und Antwort.

STADT- UND VERKEHRS-
PLANUNGSBÜRO KAULEN
SVK

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

Auf der Auftaktveranstaltung am 13.03.2006 in der Christinahalle in Stommeln übergaben die Stadt Pulheim und der Rhein-Erft-Kreis die Werkstatt in die Hände des SVK. Von diesem Zeitpunkt an ...

... hielten sich Politik und Verwaltung im Hintergrund, um die Unvoreingenommenheit des "neuen Dritten im Bunde" nicht zu beeinflussen.

AUFTAKT

Vor ca. 75 interessierten Zuhörern erklärte Herr Kaulen die geplante Vorgehensweise und lud alle ein, sich in die Werkstatt einzubringen. Erste Kontakte zwischen Bürgern und Planern entstanden.

STADT- UND VERKEHRS-
PLANUNGSBÜRO KAULEN
SVK

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

Am 15.03.2006 öffnete die Werkstatt um 10 Uhr ihre Pforten im Martinushaus der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus, der an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Die Werkstatt fand bei den Bürgerinnen und Bürgern während der gesamten drei Tage einen regen Anklang.

WERKSTATT

Von Beginn an wurde die Möglichkeit zur Information und Artikulation zu den beiden Themenbereichen "fahrradfreundliche Gestaltung der Venloer Straße"...

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN SVK

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

...sowie zur “städtebaulichen / verkehrlichen Neuordnung des Knotenpunktes Venloer Straße / Hauptstraße / Nettegasse genutzt.

Es kam zu zahlreichen Gruppengesprächen, aber auch in Einzeldiskussionen wurden Anregungen und Wünsche der Bürger gesammelt, sortiert und aufbereitet.

WERKSTATT

Auf der Basis der Wünsche und Anregungen der Bürger entstanden erste Visionen, wie die Planungskonzepte zu den beiden Themenfeldern aussehen könnten.

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN SVK

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

WÜNSCHE + ANREGUNGEN

Das Angebot, die eigenen Anregungen und Bedenken auf die vorgefertigten Formulare zu schreiben und in die aufgestellte Box einzuwerfen, war sehr beliebt.

Auch die Bürger-Pinnwände wurden sehr intensiv genutzt und avancierten zum interaktiven Forum für den Meinungsaustausch der Bürger.

Aber auch in zeichnerischer Form wurden dem Büro vor Ort professionell aufbereitete Lösungsansätze und Anforderungsprofile präsentiert.

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN SVK

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

ABSCHLUSSPRÄSENTATION

Auf der Abschlusspräsentation am 22.03.2006 wurde allen Beteiligten das Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeiten vorgestellt. Die Erwartungshaltung der Bürger war hoch, ihre Wünsche und Anregungen in der Präsentation wiederzufinden.

Herr Kaulen stellte vor ca. 100 Anwesenden die Gesamtkonzepte vor, zu denen die verschiedenen Anregungen, Wünsche und Lösungsansätze zusammengefügt worden waren und ...

... übergab am Ende das Ergebnis der Werkstatt an die Auftraggeber mit der Bitte, die von den Bürgern erstellten Konzepte in die entsprechenden Gremien hinein zu tragen.

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

3. FAHRRADFREUNDLICHE GESTALTUNG DER VENLOER STRASSE

a) Anregungen der Bürger

STADT- UND VERKEHRS-
PLANUNGSBÜRO KAULEN

Bürgerwerkstatt in Pulheim-Stommeln

Fahrradfreundliche Gestaltung der Venloer Straße (K24)

Zusammenfassung der Wünsche und Anregungen der Bürger

Fahrradverkehr

- Zu 75 % votierten die Bürgerinnen und Bürger für das Sicherungsprinzip der beidseitigen Schutzstreifen.

Sicherungsprinzip	Votum
Getrennte Fuß-/Radwege	10 %
Radfahrstreifen	5 %
Schutzstreifen	75 %
Gemeinsame Fuß-/Radwege	5 %
keine Sicherung	5 %

Darüber hinaus wurden für die Venloer Straße Wünsche und Anregungen zu folgenden Themenbereichen gegeben:

Kfz-Verkehr / Verkehrssicherheit

- Die Fahrgeschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs auf der Venloer Straße sollten durch entsprechende Maßnahmen gemindert werden.
- Die Fahrbahnbreite ist mit 8,50 m in der Ortsdurchfahrt überdimensioniert.
- Es fehlt eine gestalterische Definition der Ortseingänge.
- Zur Gestaltung der Ortseingänge wird die Anlage von Kreisverkehren an den Knotenpunkten Venloer Straße / Hagelkreuzstraße sowie Venloer Straße / L93 angeregt.
- Im Einmündungsbereich der Gartenstraße liegt eine unübersichtliche und konfliktträchtige Situation vor.
- Zur Entschärfung des Einmündungsbereiches Gartenstraße wird die Installation eines Verkehrsspiegels gewünscht.

Ruhender Kfz-Verkehr

- Es wird eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen für Anwohner und Besucher auf der Venloer Straße gefordert.
- Im Rahmen der Neuordnung der Venloer Straße soll der ruhende Kfz-Verkehr geordnet werden.
- Konfliktträchtige Situationen, wie sie gegenwärtig auf dem Abschnitt zwischen der Weidtstraße und Neusser Gasse durch beidseitiges Parken vorliegen, müssen beseitigt werden.

ÖPNV

- Die Situation der Bushaltestelle "Gartenstraße" ist für die Bürgerinnen und Bürger unbefriedigend, da im Bereich dieser Haltestelle die Wartebereiche für die Fahrgäste viel zu schmal sind und es an Sitzgelegenheiten und Unterstellmöglichkeiten fehlt.
- Es wird eine Verlegung der Bushaltstelle "Gartenstraße" in das Ortszentrum angeregt.

Fußgängerverkehr

- In Höhe des Einmündungsbereiches Gartenstraße wird auf der Venloer Straße eine Querungsstelle für den Fußgängerverkehr gewünscht.
- Es wird angeregt, zwischen dem Penny Markt und der Einmündung Nußbaumer Weg eine Fußgängerquerungsstelle anzulegen.
- Der Einmündungsbereich Berlich sollte für die querenden Fußgänger sicherer gestaltet werden.

Straßenraumgestaltung

- Die Straßenraumgestaltung der Venloer Straße ist gegenwärtig unattraktiv und sollte verbessert werden.
- Im Rahmen der Neuordnung wird die Integration von Grünelementen (Bäume, Pflanzbeete, etc.) gewünscht.

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

3. FAHRRADFREUNDLICHE GESTALTUNG DER VENLOER STRASSE

b) Endergebnis

STADT- UND VERKEHRS-
PLANUNGSBÜRO KAULEN

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

3. FAHRRADFREUNDLICHE GESTALTUNG DER VENLOER STRASSE

Ergebnis der Bürgerwerkstatt
Planungskonzept

Grundgestaltungsprinzip

Das bei der Bürgerwerkstatt gemeinschaftlich erarbeitete Straßenraumgestaltungskonzept für die Venloer Straße (K24) in der Ortsdurchfahrt Pulheim-Stommelns sieht die Integration sämtlicher sich überlagernder Funktionen dieser Straße unter besonderer Berücksichtigung des Fahrradverkehrs vor.

Das Grundgestaltungsprinzip beinhaltet für die Venloer Straße eine durchgängige beidseitige Führung des Fahrradverkehrs über Schutzstreifen. Die Breite der Schutzstreifen variiert zwischen der Mindestbreite von 1,25 m und 1,50 m. Die Kernfahrbahn des Kfz-Verkehrs weist Breiten zwischen 4,50 m und 5,50 m auf.

Darüber hinaus sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Kfz-Verkehr / Verkehrssicherheit

Zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs sowie zur gestalterischen Definition der Ortseingänge Stommelns bietet sich an den Knotenpunkten Venloer Straße / Hagelkreuzstraße sowie Venloer Straße / L 93 die Anlage von Kreisverkehrsplätzen an. Eine Überprüfung hinsichtlich städtebaulicher Integration sowie Leistungsfähigkeit der Kreisverkehrsplätze muss in den nächsten Arbeitsschritten erfolgen.

Darüber hinaus beinhaltet das Konzept noch punktuelle Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der betrachteten Ortsdurchfahrt, wie beispielsweise die Anlage von Querungshilfen für den Fußgängerverkehr, die Dämpfung der Fahrgeschwindigkeiten durch die Schutzstreifenmarkierung oder die Installation eines Verkehrsspiegels am Einmündungsbereich Gartenstraße.

Ruhender Kfz-Verkehr

Für den ruhenden Kfz-Verkehr stehen beim Straßenraumgestaltungskonzept zwei Aspekte im Vordergrund. Das Konzept sieht einerseits die Ordnung des ruhenden Kfz-Verkehrs auf der Venloer Straße in Form von integrierten einseitigen Längsparkstreifen vor. Konfliktsituationen, wie sie heute auf dem Abschnitt zwischen der Weidtstraße und der Neusser Gasse infolge des ungeordneten beidseitigen Parkens auftreten, können somit unterbunden werden. Zudem erfolgt eine bedarfsgerechte Integration an Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum.

»

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN SVK

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

3. FAHRRADFREUNDLICHE GESTALTUNG DER VENLOER STRASSE

Öffentlicher Personennahverkehr

Beim ÖPNV wird eine Verlagerung der unbefriedigenden Haltestelle "Gartenstraße" in das Ortszentrum Stommelns angestrebt. Im Ortszentrum bieten sich ausreichende Flächenpotenziale für eine komfortable Haltestellengestaltung hinsichtlich Wartebereiche und Wetterschutz an.

Fußgängerverkehr

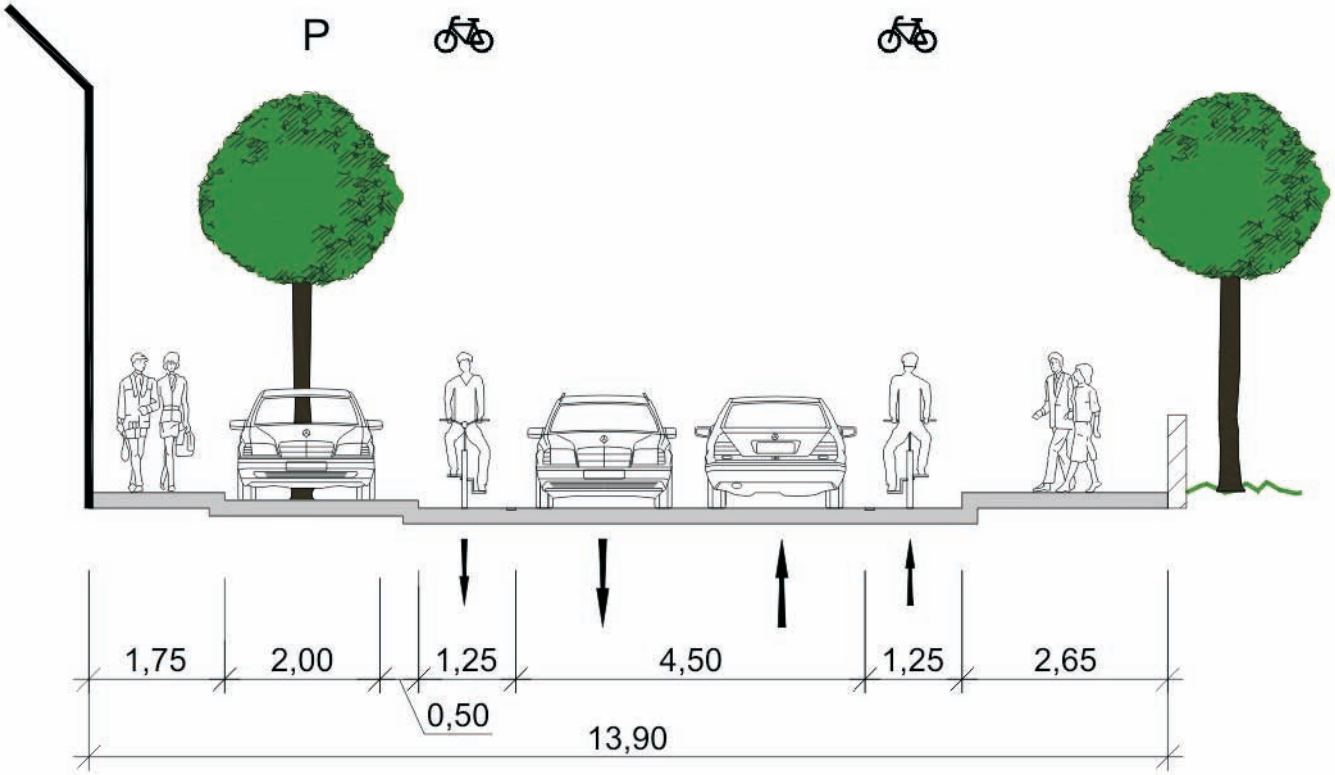
Das wesentliche Ziel beim Fußgängerverkehr ist eine sichere Führung der Fußgänger. Dies beinhaltet im Längsverkehr die Anordnung von beidseitigen Gehwegen mit ausreichenden Breiten, nach Möglichkeit mindestens 2,25 m. Des weiteren bedarf es einer Verdichtung der punktuellen Querungsstellen auf der Venloer Straße. So bietet sich nach Anregung der Bürger insbesondere an den Einmündungsbereichen Gartenstraße sowie Nußbaumer Weg die Integration von zusätzlichen Querungsstellen für den Fußgängerverkehr an.

Straßenraumgestaltung

Neben der Berücksichtigung der unterschiedlichen Verkehrsarten sollte die Venloer Straße im Rahmen der Neuordnung durch die Integration von gestalterischen Elementen in Form von Bäumen und Pflanzbeeten zur Einfassung der Parkstreifen zukünftig für die Bürger Stommelns attraktiver gestaltet werden.

3. FAHRRADFREUNDLICHE GESTALTUNG DER VENLOER STRASSE

Querschnitt: Abschnitt Hagelkreuzstraße - Dorfanger



STADT- UND VERKEHRS-
PLANUNGSBÜRO KAULEN

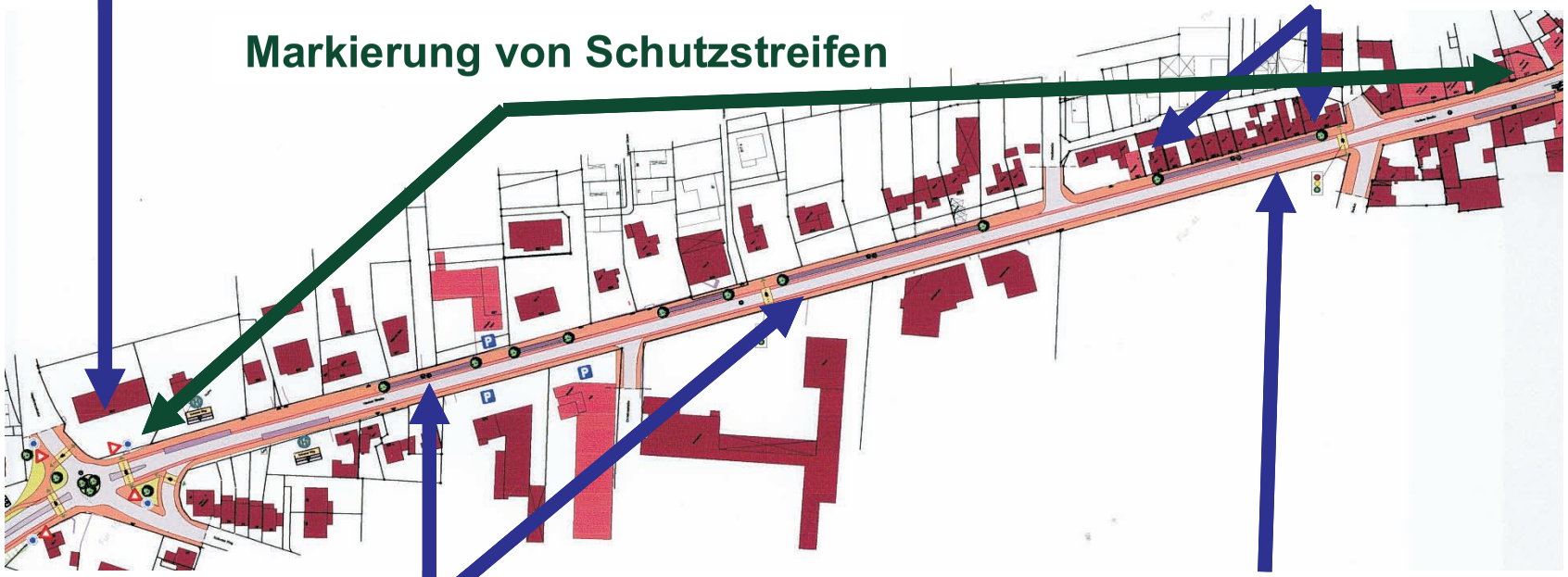
3. FAHRRADFREUNDLICHE GESTALTUNG DER VENLOER STRASSE

Planungskonzept: Abschnitt Hagelkreuzstraße - Dorfanger

Geschwindigkeitsreduzierung des Kfz-Verkehrs durch Kreisverkehr am Ortseingang

Aufwertung des Straßenraums durch Grünelemente

Markierung von Schutzstreifen



Ausweisung ausreichender Längsparkflächen

einseitiges, geordnetes Parken

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN SVK

3. FAHRRADFREUNDLICHE GESTALTUNG DER VENLOER STRASSE

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

STADT PULHEIM

Planungskonzept: Abschnitt Dorfanger - Nußbaumer Weg

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN SVK

Rhein-Erft-Kreis
Der Landrat

4. STÄDTEBAULICHE / VERKEHRLICHE NEUORDNUNG DES KNOTENPUNKTES VENLOER STRASSE / HAUPTSTRASSE / NETTEGASSE

a) Anregungen der Bürger

STADT- UND VERKEHRS-PLANUNGSBÜRO KAULEN

Bürgerwerkstatt in Pulheim-Stommeln

Städtebauliche / Verkehrliche Neuordnung des Knotenpunktes Venloer Straße / Hauptstraße / Nettegasse (K20 / K24)

Zusammenfassung der Wünsche und Anregungen der Bürger

Knotenpunktgestaltung

Den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils Pulheim-Stommeln wurden im Rahmen der Bürgerwerkstatt insgesamt sechs alternative Lösungen zur städtebaulichen / verkehrlichen Neuordnung des Knotenpunktes Venloer Straße / Hauptstraße / Nettegasse (K20 / K24) präsentiert. Diese wurden im Vorfeld der Bürgerwerkstatt seitens des Stadt- und Verkehrsplanungsbüros Kaulen erarbeitet und mit dem Rhein-Erft-Kreis sowie der Stadt Pulheim abgestimmt.

Die Grundlage der sechs Knotenpunktlösungen bilden zwei verkehrliche Grundkonzeptionen mit unterschiedlichen Verkehrsführungen. Es handelt sich dabei um folgende beiden Varianten:

- "Kompakter Knotenpunkt",
- "Versetzter Knotenpunkt".

Auf der Basis dieser beiden verkehrlichen Grundkonzeptionen wurden jeweils drei alternative städtebauliche Varianten erarbeitet. Folgende städtebaulichen Grundkonzeptionen waren Gegenstand der Arbeiten:

- "Bestandsorientiert",
- "Gefasste Räume",
- "Städtebaulich funktionale Verknüpfung".

Die Bürgerinnen und Bürger gaben im Rahmen der Bürgerwerkstatt bezüglich der verkehrlichen und städtebaulichen Varianten folgendes Votum ab:

Verkehrliche Varianten

- Die Bürgerinnen und Bürger stimmten mit 75 % für die verkehrliche Grundkonzeption "Kompakter Knotenpunkt".

Verkehrliche Variante		Votum
„Kompakter Knotenpunkt“		75 %
„Versetzter Knotenpunkt“		5 %
Kreisverkehr		15 %
Sonstige		5 %

Städtebauliche Varianten

- Die Bürgerinnen und Bürger votierten für eine Kombination aus den städtebaulichen Varianten 1.1 "Kompakter Knotenpunkt - Bestandsorientiert " (50 %) und 1.3 "Kompakter Knotenpunkt - Städtebaulich / funktionale Verknüpfung" (40 %).
- Es wird die Beibehaltung der derzeitigen Platzsituationen gewünscht.
- Zudem wird eine Verknüpfung des Marktplatzes mit dem Josef-Gladbach-Platz als wünschenswert angesehen.

	„Bestands-orientiert“	„Gefasste Räume“	„Städtebaulich funktionale Verknüpfung“
„Kompakter Knotenpunkt“ (Variante 1)	Variante 1.1: 50 %	Variante 1.2 5 %	Variante 1.3 40 %
„Versetzter Knotenpunkt“ (Variante 2)	Variante 2.1 0 %	Variante 2.2 2,5 %	Variante 2.3 2,5 %

Darüber hinaus wurden Wünsche und Anregungen zu folgenden Themenbereichen geäußert:

Kfz-Verkehr / Verkehrssicherheit

- Es besteht der Wunsch, den Knotenpunkt Venloer Straße / Hauptstraße / Nettgasse hinsichtlich der Grundgestaltung weiterhin als lichtsignalgeregelten Knotenpunkt mit gegenüberliegenden Achsen auszubilden, wobei die Verkehrssicherheit im Rahmen einer Neuordnung deutlich erhöht werden soll.
- Es wird die Gewährleistung des Verkehrsflusses am Knotenpunkt gefordert.
- Aufstellbereiche für linksabbiegende Kraftfahrzeuge werden seitens der Bürgerinnen und Bürger als sinnvoll angesehen.
- Eine eindeutige Führung linksabbiegender Kraftfahrzeuge im Knotenpunktbereich mittels einer Leitmarkierung wird als sicherheitsfördernd angesehen.

- Die Befahrbarkeit des Knotenpunktes für Lastkraftwagen und landwirtschaftliche Fahrzeuge ist bei der zukünftigen Neuordnung des Knotenpunktes unbedingte Voraussetzung.
- Die vorhandenen Fahrbahnschäden im Knotenpunktbereich sollten durch Austausch der Pflasterflächen durch eine Asphaltdecke beseitigt werden.
- Auf der Nettegasse wird eine Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h angeregt.
- Auf der Hauptstraße wird eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs gewünscht.
- Der Versatz auf der Hauptstraße in Höhe des Kölner Wegs wird als konfliktträchtig empfunden und sollte auf Wunsch der Bürgerinnen und Bürger entschärft werden.
- Für die parallel zur Hauptstraße und Nettegasse verlaufende südliche Dorfangerachse werden Überlegungen für einen Einrichtungsverkehr angeregt.
- Die Eckausrundung am Haus Schauff soll so verändert werden, dass für Fußgänger etwas mehr Bewegungsraum entsteht.

Ruhender Kfz-Verkehr

- Seitens der Stommelner Bürger wird die weitestgehende Erhaltung der Parkplätze im Bereich des Dorfangers gewünscht.
- Die Stellplätze auf dem Parkplatz Dorfanger sind gegenwärtig mit einer Breite von ca. 2,10 m sehr schmal dimensioniert und sollten breiter gestaltet werden.
- Auf der zur Hauptstraße und Nettegasse parallel verlaufenden Dorfangerachse wird die Ordnung des ruhenden Kfz-Verkehrs angeregt.
- Seitens der Bürgerschaft wird die Erhaltung der Parkplätze vor dem Matinushaus bzw. dem Jugendtreff als wichtig erachtet.
- Für die Stommelner Einzelhändler wird die Erhaltung der Ladezonen vor den Geschäften als besonders wichtig angesehen (z. B. Kontra, etc.).

ÖPNV

- Ein besonderes Anliegen seitens der Stommelner Bürger liegt in der Integration einer Bushaltesstelle in das Ortszentrum im Bereich zwischen dem Marktplatz und dem Josef-Gladbach-Platz.

Fahrradverkehr

- Eine sichere Führung des Fahrradverkehrs im Bereich des Knotenpunktes Venloer Straße / Hauptstraße / Nettegasse wird von den Bürgerinnen und Bürger als wichtig angesehen.
- Es wird angeregt, die zur Hauptstraße und Nettegasse parallel verlaufende südliche Dorfangerachse als Fahrradstraße auszuweisen.
- Es wird gleichzeitig eine sichere Überleitung des Fahrradverkehrs aus der gewünschten Fahrradstraße auf der südlichen Dorfangerachse auf die Hauptstraße sowie die Nettegasse gefordert.
- Ein weiterer Wunsch der Bürgerschaft liegt in der Erhaltung der Fahrradabstellanlagen vor den Zielpunkten des Fahrradverkehrs (z. B. Martinushaus, Kontra, etc.).

Fußgängerverkehr

- Für den Fußgängerverkehr wird ein flächenhaftes Queren zwischen dem Marktplatz und dem Josef-Gladbach-Platz gewünscht.
- Auf der Hauptstraße wird zur Sicherung des querenden Fußgängerverkehrs anstelle einer durchgehenden Mittelinsel die Anlage von punktuellen Querungsstellen gewünscht (z. B. vor Kontra, Kreissparkasse).
- Auf der Nettegasse wird eine Fußgängerquerungsstelle vor dem Schlecker angeregt.
- Im Bereich des Knotenpunktes Venloer Straße / Hauptstraße / Nettegasse ist eine komfortable und fußgängerfreundliche Gestaltung gewünscht (Bordsteinabsenkungen, etc.).
- Auf dem Kölner Weg sieht man seitens der Bürgerinnen und Bürger die Anlage eines Gehweges in Höhe des Platzes als sinnvoll an.

- Wünschenswert ist die Anlage eines Gehweges zwischen der Pumpe und dem Christinadenkmal auf der derzeitig unbefriedigend genutzten Grünfläche des Dorfangers.

Städtebau / Gestaltung

- Die Wichtigkeit der Erhaltung der Flächen für Veranstaltungen im Bereich des Dorfangers wird seitens der Bürgerinnen und Bürger besonders betont (Markt, Kirmes, Karneval, etc.).
- Die gegenwärtige Nutzung und Gestaltung des Pavillions auf dem Marktplatz wird seitens der Stommelner Bürger als unbefriedigend angesehen.
- Es wird eine Beseitigung der Toiletten im Pavillon gewünscht in Verbindung mit einer Aufwertung durch eine attraktivere Nutzung (z. B. Café, Kiosk, etc.).
- Als alternativer Standort für öffentliche Toiletten wurde der Bereich vor der Synagoge vorgeschlagen.
- Der Pavillon sollte zukünftig durch eine Entkernung transparenter und attraktiver gestaltet werden.
- Gleichzeitig wird die Gewährleistung eines Treffpunktes für die Stommelner Jugend als sinnvoll angesehen.
- Ein weiterer Wunsch der Stommelner Bürger besteht in der Aufwertung der Grünflächen und Nutzungen des Dorfangers.
- Es wird angeregt auf den Grünflächen des Dorfangers Aufenthaltsflächen mit Bänken, attraktiven Nutzungen (z. B. Boule-Bahn) und gestalterischen Elementen (z. B. Florian-Brunnen) einzurichten.